

Datum	Ort	Eintragungen
1. 3.42	Dünkirchen	<p align="center"><u>S a n i t ä t s p e r s o n a l .</u></p> <p>1. Marineoberstabsarzt Dr. Andree</p> <p>Marineoberassistentzarzt Eich</p> <p>Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl.</p>
2. 3.42		<p>In der verflossenen Nacht ist das Tankschiff "Memelland" vom Troßschiffverband La Boule vor Dünkirchen von 2 englischen Torpedos getroffen worden 32 Besatzungsmitglieder wurden in das Revier eingebracht; und zwar</p> <p>A.) als Leiche:</p> <p>Bootsmaat P a n k e r t, Helmut, St.R.Nr. N 49/38 S, mit äußerlich sichtbaren Zeichen einer Verletzung der linken Kopfseite durch Aufschlagen auf die Reeling.</p> <p>B.) als Schiffsbrüchige ohne wesentliche Körperverletzungen:</p> <p>1. 13 Soldaten der Kriegsmarine } siehe Anlage Nr. 1</p> <p>2. 18 Mann Wehrmachtgefolge }</p> <p>Das Sanitätspersonal des Hafentarztes und der 4. Flottillenstammabteilung wurde zur Hilfeleistung eingesetzt. Mangels einer genügenden Anzahl Revierbetten wurden die Kojen im Luftschutzkeller herangezogen. (Siehe Anlage Nr. .)</p> <p>Da sich keine Folgeerscheinungen bei den Schiffbrüchigen gezeigt haben, wurden sie nach 12- stündiger Anwesenheit im Revier wieder entlassen.</p> <p>Die Leichenöffnung des Bootsmaatens Pankert durch</p>
3.3.42		

Datum	Ort	Eintragungen
		<p>den beratenden Pathologen beim Leitenden Sanitäts-offizier beim Kommandierenden Admiral in Frankreich ergibt als Todesursache: " Tod durch Ertrinken ".</p> <p>Es ist anzunehmen, daß P. durch den Fall auf den Kopf benommen gewesen ist, im Sinne einer leichten Gehirnerschütterung, und hinterher ertrunken ist.</p> <p>In den beiden, durch den Auszug der Marine-zahnstation, frei gewordenen Zimmern ist jetzt die Schreibstube neu und übersichtlich eingerichtet worden. Die bisherige Schreibstube findet sehr zweckmäßig als Behandlungszimmer für Massage und Bestrahlungen Verwendung.</p> <p>Mit Genehmigung der Kommandantur werden einige Ausbauten auf dem Boden in Angriff genommen zwecks Schaffung von Zimmern für das Sanitätspersonal, um im Erdgeschoß weitere Räume als Krankenzimmer frei zubekommen.</p>
5.3.42		<p>Die 4.Flottillenstabsabteilung hat den Stabszug, die K. 2 u. K. 3 - zusammen 365 - zwecks besserer Ausbildungsmöglichkeiten aus Dünkirchen herausgenommen und in Poperinghe und in Ypern kasernenmäßig untergebracht. Besichtigung der Unterkünfte durch den Abteilungsarzt, festlegen der Revierstuben, Sicherstellen der ärztlichen Versorgung (in Poperinghe Arzt der Marine-Nachrichten-Betriebsstelle; in Ypern Ortslazarett der Sanitätskompanie Nr.</p>



Verf. 12

14.

16.

Datum	Ort	Eintragungen
7.3.42		Restlegen der Alarmordnung durch Hafenkommendanten für den ganzen Bezirk der Festung Düнкirchen.
10.3.42		<p>Von 22 - 24,00 Uhr Angriff englischer Flieger auf Düнкirchen. Hierbei verfehlte der Mtr. II Ludwig Ziegau, N 18267/41 T, Stabskompanie, in der Dunkelheit den Weg zum Bunker und fällt vom Kai ins Wasser; Wiederbelebungsversuche sind erfolglos. Leichenöffnung durch den beratenden Pathologen ergibt Tod durch Ertrinken. Berichterstattung ist erfolgt. (siehe Anlage Nr.)</p> <p>Typhus-Schutzimpfungen: 65 Mann der 36. M.S.Fl.</p>
12.3.42		Bei einem Angriff eines englischen Jägers auf ein H.S.- Boot um 9,15 wird der Kommandant Steuermannsmaat Johann Kleen durch M.G. verwundet (Bruststeckschuß + 2 Bauchsteckschüsse) und nach Absetzen im Hafen Düнкirchen sofort in das Marinelazarett St. Idesbald eingeliefert.
14.3.42		In der Nacht mehrere kurzdauernde Fliegerangriffe ohne besondere Ereignisse.
16.3.42		Gegen 18,30 Uhr läuft das H.S.- Boot 97 vor Düнкirchen auf eine Mine und wird auseinander gesprengt. Von der Besatzung wird ein Schwerverletzter in das Marinelazarett St. Idesbald eingewiesen (Sign.Gst. Karl Schöffer, St.R.Nr. N 12263/41

Datum	Ort	Eintragungen
		<p>Flottille kommandiert und verläßt nach über 1 1/2 jähriger Tätigkeit Dünkirchen. Ein Nachfolger kann erst in etwa 14 Tagen ge- stellt werden.</p>
		 <small>www.historisches-marinearchiv.de</small>
29.3.42		<p>Besichtigung der Sanitätsstützpunkte der Marine und Anweisung des weiteren Ausbaues an den Festungs- Pionierbaustabes</p> <p>In letzter, wie vorletzter Nacht mehrere Stun- den Alarmstufe I ohne besondere Vorkommnisse.</p>
30.3.42		<p>Gesundheitsbesichtigung und Pockenschutzim- pfungen bei 95 Beamten der Reichsbahn.</p>
31.3.42		<p>Um 20.00 Uhr wird die Leiche des Steuermanns Rolf Jansen, St.Nr. N 628/37 ES von der 36. M.S. Flottille in das Hafentarz Revier eingeliefert; die durch den beratenden Pathologen ausgeführte Leichenöffnung ergab Tod durch Ertrinken bei Kopftrauma (Schädelbruch); Bericht erfolgt durch Flottillenarzt 36. M.S. Flottille.</p>

Seitens

Datum	Ort	Eintragungen
1. 4.42		<p style="text-align: center;"><u>Sanitätspersonal.</u></p>
		<p>1. Marineoberstabsarzt Dr. Andree</p> <p>2. Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl</p>
2. 4.42		<p>Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl erhält 14 Tage Arbeitsurlaub</p>
3. 4.42		<p>Auf Befehl des Kommandeurs der Küstenverteidi- gung muß der gesamte Küstenstrich in gewisser Breite vollständig geräumt werden. In diesem Bereich fällt auch das Revier in Malo les Bains. Es gelingt, durch Vermittelung der Ortskommandan- tur in der Rue St. Quentin, Nähe Patz Turenne, ein geeignetes Haus ausfindig zu machen.</p>
4. 4.42		<p>Das gesamte Sanitätspersonal wird von der 4. Flottillenstammabteilung zum Hafenkommandanten überwiesen; eine Änderung im bisherigen Arbeits- gebiet tritt dadurch nicht ein.</p>
5. 4.42		<p>Zwei totalverbrannte, unkenntliche engli- sche Fliegerleichen werden in das Hafenzentrum eingeliefert und zum Flugplatz Mardyk weiterge- leitet.</p>
9. 4.42		<p>Das Revier Malo wird in das Haus Rue St. Quentin Nr. 11 verlegt, es ist ausreichend Platz auch zur Unterbringung von Sanitätspersonal vorhanden.</p>

Datum	Ort	Eintragungen
10.4.42		<p>Die K.- Stärke des Sanitätspersonals beim Hafendarzt Dünkirchen ist vom O.K.M. festgesetzt auf:</p> <p>1 Port. Unteroffizier,</p> <p>2 Unteroffiziere,</p> <p>10 Sanitätsgasten.</p>
11.4.42		<p>Schutzpockenimpfungen bei 40 Reichsbahnbeamten.</p> <p style="text-align: right;"> www.historisches.marinearchiv.de</p>
13.4.42		<p>Die Leiche eines englischen Fliegers - Watts E.G.H. - wird in das Hafendarzt Revier eingeliefert und an die Kreiskommandantur weitergeleitet.</p> <p>Der Fliegerleutnant Robert Unzeitig wird mit schweren inneren Verletzungen tot ins Hafendarztrevier eingeliefert und seiner Dienststelle L 23693 übergeben.</p>
14.3.42		<p>Die K.3/4.Flottillenstammabteilung wird aus Poperinghe wieder nach Dünkirchen zurückgenommen</p>
15.4.42		<p>Der Sanitätsbunker W 5 am Silo im Hafen ist äußerlich fertiggestellt. Es erfolgt eine Besichtigung mit dem Festungspionierbaustab zwecks Ausgestaltung der Innenräume; eine ärztliche Bunkereinrichtung wird beantragt.</p>
19.4.42		<p>Besprechung aller Dienststellenleiter über restlosen Einsatz aller Besatzungstruppen im Falle eines feindlichen Angriffs mit Aufstellen ins Ein-</p>

Datum	Ort	Eintragungen
		<p>zelne gehender Alarmpläne. Der sanitäre Einsatzdienst konzentriert sich, abgesehen 1.) vom Hauptrevier Coudekerque - im Süden -, 2.) um Sanitätsbunker W 5 beim Silo - im Hafen - für das Hafengebiet und 3.) um den Bunker 10 in der Zitadelle - im Osten - für die Flottillenstammabteilung. Nach 4.) einem Bunker mehr im Zentrum wird noch gesucht.</p>
23.4.42		<p>Der Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl wird durch das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.</p>
24.4.42		<p>Ebenso der Sanitätsstabsfeldwebel Giggel.</p>
25.4.42		<p>Fliegeralarm und Alarmstufe I mit "Einschränkung" von 23.40 bis 0133; keine besondere Vorkommnisse</p> <p>Abends wurde die Leiche des Steuermannsmaatens Günther Martens St.R.Nr. N 6533/40, vom Kommando H.S.Flottille Dünkirchen (Boot 97) eingeliefert. Das Boot ist am 16.3. gegen 18.30 vor Dünkirchen auf eine Mine gelaufen. M. wurde von Bord geschleudert. Todesursache: Tod durch Ertrinken.</p>
26.4.42		<p>Marineassistentenarzt Dr. Winkler trifft als 2. Hafenzahnarzt Dünkirchen ein; damit ist diese Stelle nach 4 wöchiger Vakanz wieder besetzt.</p> <p>Sanitätsgefreiter Hageney erhält 14 Tage Erholungsurlaub.</p>



www.historisches-marinearchiv.de

28.4

29.4

30.4

Zu beste
Auslieferung

Datum	Ort	Eintragungen																															
28.4.42		<p>Während der letzten drei Nächte mehrere heftige Luftangriffe auf Dinkirchen (Stadt und Hafen); nur 1 Matrose von der Stabskompanie wird unter Häusertrümmern verschüttet, kann aber ohne schwere Verletzungen gerettet werden.</p> <p>In das Hafenrevier wird die angeschwemmte Leiche eines englischen Fliegerserganten eingeliefert und zur Kreiskommandantur weitergeleitet. V</p>																															
29.4.42		<p>Von 0030 bis 0120 Uhr und 0400 bis 0415 Uhr Luftalarm und Alarmstufe I ohne besondere Ereignisse.</p> <p>Gesundheitsbesichtigung bei 29 Reichsbahnbeamten ohne besonderen Vorkommnissen.</p>																															
30.4.42		<p>Aus den monatlichen Kriegkrankennachweisen ist bemerkenswert, dass die Iststärke der zu betreuenden Einheiten:</p> <table data-bbox="448 1169 1260 1552"> <tr> <td>Hafenarzt</td> <td>650</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4. Flott. St. Abt. 1335</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3">zusammen 1985 Soldaten beträgt.</td> </tr> <tr> <td colspan="3">=====</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Zugang an Geschlechtskrankheiten:</td> </tr> <tr> <td>Hafenarzt</td> <td>TripperN</td> <td>Lues</td> <td>zusammen</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>/</td> <td></td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4. Flott. St. Abt. 3</td> <td>5</td> <td></td> <td>8</td> </tr> <tr> <td></td> <td>4</td> <td>5</td> <td>9</td> </tr> </table> <p>Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p>	Hafenarzt	650		4. Flott. St. Abt. 1335			zusammen 1985 Soldaten beträgt.			=====			Zugang an Geschlechtskrankheiten:			Hafenarzt	TripperN	Lues	zusammen	1	/		1	4. Flott. St. Abt. 3	5		8		4	5	9
Hafenarzt	650																																
4. Flott. St. Abt. 1335																																	
zusammen 1985 Soldaten beträgt.																																	
=====																																	
Zugang an Geschlechtskrankheiten:																																	
Hafenarzt	TripperN	Lues	zusammen																														
1	/		1																														
4. Flott. St. Abt. 3	5		8																														
	4	5	9																														



Seitrand

Datum	Ort	Eintragungen
1.5.42		<u>Sanitätspersonal</u>
		1. Marineoberstabsarzt Dr. Andree
		2. Marineassistentenarzt Dr. Winkler
		3. Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl
		4. Sanitätsstabsfeldwebel Giggel
		5. Sanitätsobermaat Beyerle
		6. Sanitätsobermaat Rothe
		7. Sanitätsmaat Otte
		8. Sanitätshauptgefreiter Teichgräber
		9. Sanitätsobergefreiter Esskuchen
		10. Sanitätsobergefreiter Hageney
		11. Sanitätsgefreiter Breitfeld
		12. Sanitätsgefreiter Jungmann
		13. Sanitätsgefreiter Befort
		14. Sanitätsgefreiter Schumacher
		15. Sanitätsgefreiter Degen
		16. Sanitätsgefreiter Mai
		17. Sanitätsgefreiter Gessener
		18. Sanitätsgefreiter Dittmar



Datum	Ort	Eintragungen
2.5.42	A. G. J. O. S. H.	Sanitätsfeldwebel Bertram ist zum Hafentarzt kommandiert.
3.5.42	Dünkirchen	Kurzdauernder Überraschender Fliegerangriff auf Dünkirchen in den Mittagsstunden mit 2 Personalverlusten (Bojenhof): 1. Kraftfahrer Reimann Karl St.R.Nr. N 2. Kraftfahrgefreiter Hess, Helmut St.R.Nr. N4200/40 gefallen durch Bombensplitterschlägen. (siehe Anlage Nr. ^{ET})
4.5.42	Dünkirchen	Der Schütze Gustav Strobel vom Inf. Regt. 575 erleidet beim Sturz von einem Wagen einen Unterschenkelbruch und wird nach erster ärztlicher Versorgung in das Marinelazarett Skt. Idesbaldes eingewiesen.
6.5.42	Dünkirchen	2250 Uhr bis 2330 Uhr Luftalarm ohne besondere Vorkommnisse.
7.5.42	Dünkirchen	Mehrere leichte Fliegerangriffe auf Dünkirchen ohne besonder Vorkommnisse.
9.5.42	Dünkirchen	2 Boote der 4. Räumboot-Flottille rammen sich wobei das Boot 45 sinkt; 4 Mann der Besatzung erleiden Verletzungen und müssen im Hafentarztrevier ärztlich versorgt werden. Der Maschinengefreite Werner Weber, N15513/41T, wird wegen Kieferverletzung in das Marinelazarett Skt. Idesbaldes eingeliefert.
11.5.42	Dünkirchen	Der Maschinenmaat Johannes Waller St.R.Nr. N2779/26T hat durch Karabinerschuss in die rechte Schläfe mit grosser klaffender Gehirnwunde Selbstmord verübt. Bericht ist vorgelegt. Sanitätsgefreiter Breitfeld erhält 14 Tage



Datum	Ort	Eintragungen
11.5.42		Besichtigung der 4 Wehrmachtsbordelle in Dünkirchen, Malo les Bains und Skt. Pol.
12.5.42		Besprechung der Dienststellenleiter beim Hafekommandanten zwecks Verbesserung des Alarmplanes. Der Bunker W I in unmittelbarer Nähe des Marineparkes, also in der Mitte der Stadt, soll zur Hälfte als Reserve-Sanitätssbunker hergerichtet werden die andere Hälfte steht dem Störungsstrupp des MNO zur Verfügung.
13.5.42.		Marineoberstabsarzt Dr. Andree erhält 14 Tage Erholungsurlaub.  Vom Kraftfahrpark des Hafentarztes werden 2 Sanitätskraftwagen, 2 Pkw, 1 Lkw der neu gebildeten Kraftfahrkompanie unterstellt. Es verbleiben somit für plötzlichen Einsatz nur noch 2 Sankra, 1 Pkw und 1 Krad mit zusammen 3 Fahrern.
15.5.42		OT-Schiff "Forelle" bleibt wegen Maschinenschadens aus einem Geleitzug zurück und wird irrtümlicherweise von einem Vorpostenboot beschossen 1 Toter, Matr. Otto Heier von der 4. Marine Bordflakabteilung in Granville; Verwundung durch MG-Schussverletzung durch den Bauch mit Zerreissung der grossen Hohlvene. Todesursache: Verblutung durch Zerreissung der grossen Hohlvene. 2 Leichtverwundete werden im Hafenrevier ärztlich versorgt. (s. Anlage)
18.5.42		Sanitätsgefreiter Esskuchen erhält 14 Tage Heimaturlaub. Angriff englischer Jäger und Bomber auf H.S. boote auf der Höhe von De Panne: 3 Leichtverwundete

Seftand

Datum	Ort	Eintragungen
18.5.42		<p>werden in das Hafentarzt-Revier aufgenommen; 2 Schwer- verwundete Steuermannsmaat Meier Heinrich N50484/35 ES und Funkgefreiter Seidel Gerhard St.R.Nr. 1492/ 41G - werden wegen schwerer Schussverwundung am Ober- schenkel bzw. in Rücken dem Marinlazarett Skt. Idesbaldes überwiesen. (siehe Anlage Nr.)</p>
22.5.42		<p>Beginn eines Lehrgang für neu auszubildende Hilfskrankenträger für alle vom Hafentarzt betreuten Verbände. Teilnehmerzahl: 4 Unteroffiziere und 43 Mann. Besonderer Wert wird auf beschleunigte Ausbildung in praktischer Hilfeleistung gelegt.</p>
23.5.42		<p>Im Falle einer Belagerung der Festung Dünkirchen muss die Wasserversorgung der Befehlsstelle Ost - Zifadelle - durch die dort vorhandene Zisterne erfolgen. Es ist festgestellt worden, dass das Wasser z.Zt. stark ammoniakhaltig ist. Eine Orts- besichtigung ergibt, dass die Zisterne 243 cbm Wasser fasst. Das Wasser wird aus der städtischen Wasserleitung zugeführt, ist also an sich trinkbar. Der Verschlussdeckel des Einsteigeschachtes liegt aber so unzuweckmässig, dass verschmutztes Regenwasser von der Strasse her einsickern kann. Eine Erhöhung des Einsteigeschachtes über das Niveau der Strasse mit guter Abdichtung, Lerrpumpen und Reinigen der Zisterne, sowie Ersatz einer schadhaften Pumpe wird angeordnet.</p> <p>0527 bis 0717 Uhr Alarmstufe II ohne besondere Ereignisse.</p> <p>2200 bis 2320 Uhr desgleichen.</p>
27.5.42		<p>0530 bis 0650 Uhr Alarmstufe II ohne besondere Ereignisse.</p>



Datum	Ort	Eintragungen																									
28.5.42		<p>Gesundheitsbesichtigung und Pockenschutzimpfungen bei 84 Reichsbahnbeamten; keine Besonderheiten. Sanitätsgefreiter Befort erhält 14 Tage Heimaturlaub.</p>																									
31.5.42		<p>Die terminmässigen Gesundheitsbesichtigungen, verbunden mit Belehrungen über Gesundheitspflege, Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung wurden bei allen zu betreuenden Einheiten durchgeführt; auch wurden die restlichen, in den letzten 8 Monaten noch nicht geimpften Soldaten, erfasst. Unter 728 Untersuchten fanden sich 14 Mann mit Grätze, 30 Mann mit Filzläusen.</p> <p>Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, dass die Iststärke der zu betreuenden Einheiten:</p> <table data-bbox="700 1038 1288 1225"> <tr> <td>Hafenarzt</td> <td>589</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4. Flott. St. Abt.</td> <td>1309</td> <td></td> </tr> <tr> <td><u>zusammen</u></td> <td><u>7898</u></td> <td><u>soldaten</u></td> </tr> </table> <p>beträgt.</p> <p>Zugang an Geschlechtskrankheiten:</p> <table data-bbox="588 1332 1302 1558"> <thead> <tr> <th></th> <th><u>Tripper N</u></th> <th><u>Lues</u></th> <th><u>zusammen</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hafenarzt</td> <td>1</td> <td>-</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4. Flott. St. Abt.</td> <td>6</td> <td>1</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td><u>zusammen:</u></td> <td><u>7</u></td> <td><u>1</u></td> <td><u>8</u></td> </tr> </tbody> </table> <p>Ausserdem ein Zugang an Wundstarrkrampf nach oberflächlicher Fingerquetschwunde bei der 4. Flott. St. Abt. Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p> <p>Durchschnittliche tägliche Belegungsstärke des Reviers (alle Einheiten zusammen)</p>	Hafenarzt	589		4. Flott. St. Abt.	1309		<u>zusammen</u>	<u>7898</u>	<u>soldaten</u>		<u>Tripper N</u>	<u>Lues</u>	<u>zusammen</u>	Hafenarzt	1	-	1	4. Flott. St. Abt.	6	1	7	<u>zusammen:</u>	<u>7</u>	<u>1</u>	<u>8</u>
Hafenarzt	589																										
4. Flott. St. Abt.	1309																										
<u>zusammen</u>	<u>7898</u>	<u>soldaten</u>																									
	<u>Tripper N</u>	<u>Lues</u>	<u>zusammen</u>																								
Hafenarzt	1	-	1																								
4. Flott. St. Abt.	6	1	7																								
<u>zusammen:</u>	<u>7</u>	<u>1</u>	<u>8</u>																								



www.historisches-marinearchiv.de

A b s c h r i f t.

Ärztlicher Bericht über einen Todesfall durch Ertrinken.

Matrose II Ludwig Z i e g a u s, St.R.Nr. N 18627/41 T.
Kommando: Hafenkommendant Dünkirchen, Stabskompanie.

Bei Fliegeralarm am 10. 3. 1942, gegen 22 Uhr hat Z. in der Dunkelheit den Weg von der Unterkunft zum Bunker verfehlt und ist in das Hafenbecken Dünkirchen gefallen. Obgleich der Posten eines M.- Bootes sofort nachsprang, konnte Z. nur als Leiche geborgen werden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Todesursache: Tod durch Ertrinken - 192 b -.

W. D. B. ist eingeleitet.

Standort, den 12. 3. 1942



Marineoberstabsarzt
und Hafendarzt

Datum	Ort	Eintragungen
31.5.42		März 25,0 Mann,
		April 20,4 "
		Mai 22,5 "
		
	gesehen:	Abgeschlossen
		Dünkirchen, den 31.5.1942
		
	Fregattenkapitän und Hafenkommendant.	Marineobstabsarzt und Hafendarzt.

Abschrift.Ärztlicher Berichtüber den Verlust der 6 Vermißten des Bootes H. S. 97

Verlust: 6 Vermißte

Matrose II Ludwig Z i e g l a u s, N 18627/41 T vom Kommando
Hafenkommandant Stabskompanie ist am 10. 3. 42 als Leiche im Revier
Hafenarzt Dünkirchen eingeliefert worden.

Ursache: Ertrinkungstod. Bei Fliegeralarm auf dem Wege von der Unter-
kunft zum Bunker, in der Dunkelheit vom Kai gefallen.

Zeit: 22, ⁰⁰ Uhr.

Zeugen: Kaiposten von der Hafewache.

Erste Hilfe: Posten vom M.-Boot sofort nachgesprungen und Z. der
Hafewache übergeben. Die Hafewache stellte Wiederbelebungversuche
an, die erfolglos blieben.

Nachlaß: Eine Geldbörse mit französisch und belgischem Hartgeld.

Ein Schlüssel mit Holzschild, (Aufschrift: Bunker 4).

Heimatanschrift: Josef Z i e g l a u s, Nittendorf Nr. 60

Kr. Regensburg (Vater)

Abschrift.

Ärztlicher Bericht

über den Verlust der 6 Vermissten des Bootes H. S. 97

Verluste: 6 Vermisste



Strm.Mt.	Günter	M a r t e n s	,N6533/40ES
Mtr.	Hans	D i e r s d o r f	N5638/41 KS
Mtr.	Emil	G l a t t	N 22580/41 S
Mtr.	Alwis	R e s c h k e	N 12976/41 S
Masch.Gfr.	Heinrich	W a l c h o w	N 1135/40KT
Ek.Gfr.	Hans	S c h m i t z	N 9056/40 T

J. Quack

Das Bootspersonal des Bootes H. S. 97 wurde am ...
 ...
 Die 6 Vermissten wurden in ...
 ...
 ...

- a.) -Fehlansage-
- b.) -Fehlansage-
- c.) -Fehlansage-

J. Quack

Abschrift:

Ärztlicher Bericht

über den Verlust des Mininsuchbootes 3615.

a.) Am 24.3.1942 gegen 01,45 Uhr lief das Minensuchboot 3615 der 36. Minensuchflottille bei Grvelines auf eine Mine und wurde völlig zerstört. Die Besatzung wurde durch die Explosion ins Wasser geschleudert. 6 Mann konnten gerettet werden, 13 Mann wurden nach Beendigung der Suchaktion noch vermißt.

b.) Verluste: 13 Vermißte.

Leichtverletzte: Mtr.Gfr. Joachim R e t t i g N 12367/40 S
Prellungen am linken Bein und rechten Fuß.

Mtr.Gfr. Gerhard Retzlaff N 16035/40S
Prellungen am linken Knie.



Mtr.Gfr. Heinrich F i c h t n e r N 5061/40 S
Schnittwunden am Kopf

c.) Das Sanitätspersonal des Hafentarztes Dünkirchen und der 4.Flottillenstammabteilung wurden zur Hilfeleistung eingesetzt. Die 3 Leichtverletzten wurden in das Revier aufgenommen. 3 Mann wurden unverletzt in die Unterkunft der 36. Minensuchflottille wieder aufgenommen.

d.) -Fehlanzeige-

e.) -Fehlanzeige-

J. Andree

AbschriftÄrztlicher Berichtüber einen Fliegerangriff auf Dünkirchen.

a.) Am 3. Mai 1942 gegen 15,45 Uhr wurde Dünkirchen von englischen Fliegern angegriffen. Es fielen mehrere Bomben in die Nähe des Sieges Säulenplatzes. Der Angriff kam so überraschend, daß es mehreren Soldaten nicht möglich war, Luftschutzbunker aufzusuchen.

b.) Verluste: 2 Gefallene:

1.) Krftf. R e i m a n n, Karl N 6205/41 ET

Verwundungen: Durchschuß re. Gesäßhälfte und Mastdarm -181b- + Oberschenkeldurchschuß re. mit Zertrümmerung des Knochens 184a- + Bombensplinterverwundungen am Hinterkopf, re. Nackenseite, lk. Schulterblatt, re. Unterschenkel und lk. Oberschenkel -179a-.

Der Tod ist offensichtlich bald nach den Verwundungen eingetreten. Eine ärztliche Behandlung hat nicht stattgefunden.

Todesursache: Darmzerreißen durch Bombensplinter -181b-.

2.) Krftf. Gfr. H e s s, Helmut - N 4200/40 ET.

Verwundung: Bombensplintersteckschuß lk. Stirnseite mit Zerreißen des Gehirns -185a- + Zertrümmerung des Unterkiefers -184a- + Halsschußwunde über dem re. Schlüsselbein mit Gefäßzerreißen -181b. + Bombensplinterverwundungen lk. Schulter, re. Oberschenkel, lk. Unterschenkel und beiden Füßen. -179a-.

Der Tod ist auf der Stelle eingetreten. Eine ärztliche Behandlung hat nicht stattgefunden.

Todesursache: Bombensplintersteckschuß lk. Stirnseite mit Zerreißen des Gehirns -815a-.

Der verständigte beratende Pathologe verzichtet wegen des klarliegenden ärztlichen Zusammenhanges zwischen Verwundung und Tod bei beiden Leichen auf eine Sektion.

c.) Die Leichen wurden in die Leichenkammer des Hafendarztes Dünkirchen gebracht.

d.) - Fehlanzeige -

e.) - Fehlanzeige -

J. Andree

Schreibe:
Gef.Ot. Ärztlicher Bericht über den Selbstmord

des

Masch.Mt. d.Res.ohne Patent Johannes W a l l e r

Stabskompanie Hafenkommendant Dünkirchen

Dienstalter: 6 Jahre Lebensalter: 27 Jahre

Religion: evangelisch Familienstand: ledig

Ärztlicher Befund:

Selbstmord durch Karabinernahschuß am Vormittag des 11.5.9142.
An der rechten Schläfe große klaffende (18:5 cm), vom Jochbein bis zur Scheitelhöhe reichende Wunde mit Zertrümmerung der Schädeldecke und Zertrümmerung des Gehirnes. Anden Wundrändern in der Gegend des rechten Jochbeines wenig Pulverschmauch.

Dienstlicher oder außerdienstlicher Grund:

Irgendwelche Gründe zur Tat konnten nicht ermittelt werden.

Neigung zu Rauschgiften, bezw. Alkoholgenuß vor der Tat:

Übermäßiger Nikotin- und Alkoholgenuß wurde nicht beobachtet.

Vorausgegangene Krankheiten oder krankhafte Zustände:- keine -

Führung in und außer Dienst:

Seine Führung wird als sehr gut bezeichnet.

Behandlung- und Dauer:- keine -

Endgültige Krankheitsbezeichnung:

Selbstmord durch Kopfschuß mit Karabiner - Krkhts.Nr. - 191a -

Abgang und Art der Entlassung:

Am 11.5.42 durch Selbstmord gestorben.

Obduktionsbefund:

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Pathologen ist eine Sektion bei der klaren Sachlage nicht erforderlich.


www.historisches-marinearchiv.de

) Z.d.A. I - 7

f. C. ...

A b s c h r i f t.

Ärztlicher Bericht

über

die Beschießung des Schiffes "Forelle".

a.) In der Nacht vom 14.5. zum 15.5.1942 wurde im Kanal das Schiff "Forelle", das in einem Geleit fuhr und zurückgeblieben war, von einem Vorpostenboot beschossen und gerammt. Hierbei wurden von der Bordflak ein Soldat getötet und einer leicht verwundet. Von der holländischen Zivilbesatzung sind der Kapitän und der Steuermann leicht verwundet.



b.) Verluste: 1 Gefallener.

Mtr. H e i e r, Otto, St.R.Nr. O 81120 M und O. 19893/41 ES.

Verwundung: M.G.- Schußverletzung durch den Bauch von links hinten nach rechts vorne - 179 a* mit Zerreißen der großen Hohlvene. 181 b*. Der Tod ist offensichtlich bald nach der Verwundung eingetreten. Eine ärztliche Behandlung hat nicht stattgefunden.

3 Verwundete.

1.) Kapitän L a n g b r o o k, Heinrich, geb. 24.6.1876
(Holländer)

Splinterweichteilverletzung am linken Oberarm, Rückennitte und Nacken. - 179 a*-

2.) Steuermann C o r n e l i s, Albert, geb. 16.7.1876
(Holländer)

Splinterweichteilverletzung im Rücken, linken Oberschenkel und Nacken.-179 a*

3.) Mar.Artl. K l ü h s p i e s, Ernst, St.R.Nr. O.43243 M
Splinterverletzung linkes Knie und lk. Gesäßhälfte.- 179 a*.

c.) Die Leiche wurde in die Leichenkammer des Hafentarztes Dünkirchen gebracht. Die Verwundeten wurden im Hafentarzt-Revier durch den 2. Hafentarzt versorgt und am Vormittag des 15.5.1942 in das Marinelazarett St. Idesbald eingewiesen.

d.) - F e h l a n z e i g e -

e.) - F e h l a n z e i g e -

Gez.

Dr. Winkler

Marineoberassistentzarzt

und 2. Hafentarzt

Für richtige Abschrift: Standort, den 6. Juni 1942.

P. Quack

A b s c h r i f t .Ärztlicher Berichtüberden Fliegerangriff auf H. S. 200 und H. S. 80.

a.) Am 18.5.1942 12,30 wurden querab von de Panne die beiden zur Hafenschutzflottille gehörenden Boote H.S. 200 und H.S. 80 von 10 - 15 englischen Fliegern angegriffen. Hierbei wurden von H.S. 200 zwei Mann leicht und von H.S. 80 einer leicht verwundet und zwei Mann etwas schwerer. Außerdem hatte ein in der Nähe liegender französischer Bergungsprahn, der mit der Bergung eines R.-Bootes beschäftigt war, von der französischen Besatzung zwei Tote und einen Schwerverwundeten.

b.) Verluste: 5 Verwundete.
H.S.- Boot 80

- 1.) Fk.Gefr. S e i d e l, Gerhard N 1492/41 E
Steckschuß im Rücken - 179 a*
- 2.) Strm. Mt. M e i e r, Heinrich N 50484/35 ES
Durchschuß durch re. Oberschenkel - 179 a*
- 3.) Mtr. H o f, Otto N 10017/41 S
Splitterstreifschuß lk. Knie - 179 a*

H. S. - Boot 200.

- 4.) Fk. Gefr. S c h e b a u m, Wilhelm N 4888/40 T
Splitterstreifschuß re. Oberschenkel - 179 a*
- 5.) Mtr. Gefr. B i r k e n d a h l, Karl-Heinz N 3310/41 S
Splitterstreifschuß am Hinterkopf und lk. Oberschenkel - 179 a*

c.) Die Verwundeten wurden im Hafentarzt - Revier durch den 2. Hafentarzt, Mar.Ass.Arzt Dr. Winkler, versorgt und aufgenommen, bis auf Strm.Mt. M e i e r und Fk.Gefr. S e i d e l, die sofort dem Marine Lazarett St. Idesbald eingewiesen wurden. Der Schwerverletzte Franzose (Bauchschuß) wurde ebenfalls ärztlich versorgt und dem Zivilkrankenhaus in Rosendaal zugeführt.

d.) - F e h l a n z e i g e -

e.) - F e h l a n z e i g e -

Gez.
Dr. Winkler
Marineassistentarzt
und 2.Hafentarzt

Für richtige Abschrift:

Standort, den 5. Juni 1942

M. Quire